

102. Deutscher Katholikentag in Stuttgart – 25. bis 29. Mai 2022

Statement Bischof Dr. Gebhard Fürst

Stuttgart, 10. Juni 2021

Gemeinschaft erleben, Meinungen austauschen und zusammen ein großes Fest des Glaubens feiern – das sind meine größten Erwartungen an den Katholikentag im kommenden Jahr in Stuttgart. Danach sehnen sich nicht nur die Katholikinnen und Katholiken der Diözese Rottenburg-Stuttgart, sondern alle Menschen und ich freue mich ganz besonders, dass wir die ersten Gastgeber dieses großen Fests der Christen in Deutschland nach der Pandemie sind.

Die Pandemie ist Zäsur und Katalysator zugleich und sie hat uns vor allem vor Augen geführt, was wirklich wichtig ist, auch und gerade für uns Christen. Dafür steht das Leitwort des 102. Katholikentags „leben teilen“. Und genau dies möchten wir in Stuttgart tun. Wir als Gastgeberdiözese möchten unser Leben, unser Glaubensleben, mit Christinnen und Christen, aber auch allen Menschen anderer Konfessionen aus ganz Deutschland teilen. Und wir möchten miteinander ins Gespräch kommen zu den Themen, die uns alle angehen – die Bewahrung der Schöpfung, das Miteinander der Kulturen, Religionen, das ökumenische Miteinander oder den digitalen Wandel. Darüber hinaus ist Stuttgart die „Welthauptstadt der Bibel“. Auch soziale Fragen treiben uns um: Denken Sie nur an den Wohnungsbau und dass gerade auch Stuttgart zu den teuersten Städten Deutschlands zählt. Da liegt es auf der Hand, dass wir darüber genauso sprechen müssen, wie beispielsweise über den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Und natürlich stehen auch die Themen des Synodalen Wegs auf dem Programm des Katholikentags und alle, die an dessen Foren teilnehmen, werden sicherlich einen wertvollen Input vom Katholikentag mitnehmen.

Wichtig ist mir, dass wir offen, respektvoll und konstruktiv diskutieren, dass wir unseren Glauben teilen und miteinander Gottesdienst feiern.

Wir freuen uns darauf, das große Engagement der Katholikinnen und Katholiken in Württemberg zeigen zu können – sei es, was die Weltkirche angeht, einem der Schwerpunkte unserer Diözese; sei es, was das Rottenburger Modell angeht, das eine starke Beteiligung der Laien bis hin zur Hoheit über den Haushalt beinhaltet; oder sei es zurückgeführt auf unseren Diözesanpatron, den Hl. Martin, die gelebte Nächstenliebe. Auch diese hat sich in zahlreichen Kirchengemeinden gerade während der Corona-Pandemie durch eine Vielzahl nachbarschaftlicher Projekte gezeigt und



ich bin gespannt, wie sich unsere Gemeinden, Institutionen und Gruppierungen auf dem Katholikentag präsentieren.

Klar ist: Nach 1925 und 1964 ist es uns eine große Ehre und Freude zugleich, dass der Katholikentag wieder in Stuttgart stattfindet. Schon jetzt danke ich allen Ehrenamtlichen, allen Kirchengemeinden, allen Bürgerinnen und Bürgern in Stuttgart, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Verantwortlichen bei der Stadt, der Polizei, bei den Rettungskräften und der Feuerwehr. Denn nur in dieser Gemeinschaft können wir ein guter Gastgeber für die Besucherinnen und Besucher sein.